

Ein Affe an der Angel
Fantastische Tiergeschichten aus der Stadt

JONNY BAUER STEPHAN LOMP

EIN
AFFE
AN DER
ANGEL

FANTASTISCHE TIERGESCHICHTEN AUS DER STADT

ars≡dition

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© 2019 arsEdition GmbH, Friedrichstraße 9, 80801 München
Alle Rechte vorbehalten
Dieses Projekt wurde vermittelt durch
Paula Peretti Literarische Agentur, Köln
Text: Jonny Bauer
Cover- und Innengestaltung: Stephan Lomp

ISBN 978-3-8458-2850-3

www.arsedition.de



FÜR TOMMA & DARKO - J.B.
FÜR TILDA & ELMO - S.L.

FANG!

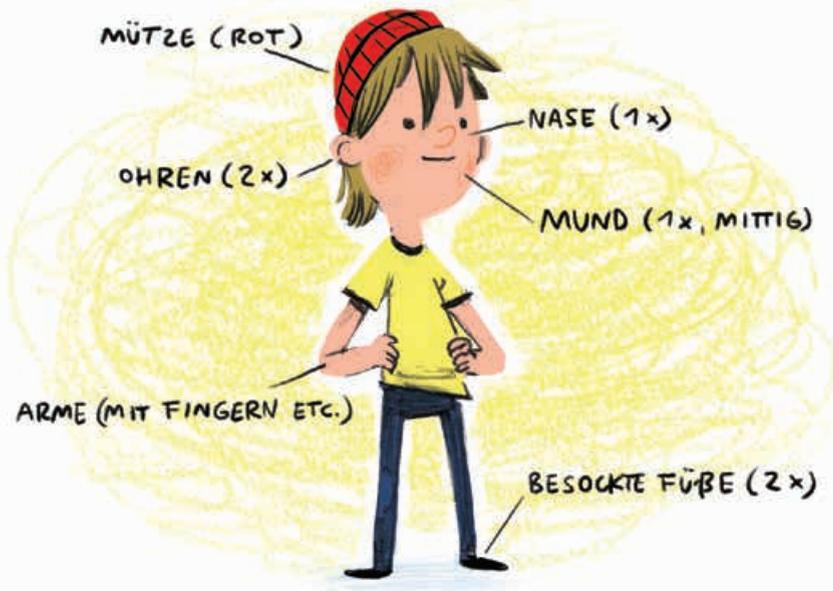


Es war ein ganz normaler Regentag. Na ja, es schüttete wie aus Eimern auf die Stadt, um genau zu sein. In dieser Stadt wohnte Darko. In seinem Viertel wuchsen die Häuser in den Himmel.

Darko bereitete gerade eine neue Forschungsreise vor. Oben im achten Stock des Hauses mit acht Stockwerken. Hinter dem Fenster mit dem Licht.

Darko war Tierforscher und Fachmann für Abenteuer.





Mund, Augen, Nase, Ohren, alles dran. Mütze obendrauf und fertig.

Besonderes Kennzeichen: Die Multifunktionswendeweste mit aufgemaltem Tarnmuster. Auf der einen Seite Wald, auf der anderen Seite Wiese.

Diese Weste hatte Spezialtaschen für: ein Honig-Fangglas (nicht ganz leer), ein Not-Zelt (aus einer Mülltüte, mit zwei Löchern drin, leider undicht), ein Hustensaft-Beäubungsmittel (aus Resten gesammelt), einen Taschen-drachen mit 100 Meter langer Schnur (geeignet, um ein Notsignal abzusetzen), eine Packung Cowboy-Streichhölzer (Überallzündler. Kann man überall anzünden: an Holz, Stein oder Schuhsohle), Knallfrösche (zur Verteidigung gegen angriffslustige Tiere), ein Taschenfernglas mit achtfacher Vergrößerung und außerdem: Juckpulver, ein Taschenmesser, eine Mini-Taschenlampe, eine CD mit Vogelstimmen und Bonbonpapier.



Es war also ein ganz normaler Regentag, als Darkos Mutter ihm den Weg verstellte. Sie schüttelte den Kopf.

»Auf keinen Fall gehst du bei dem Regen nach draußen. Es gießt wie aus Kübeln.«

»Ich muss aber raus. Unser Dach ist noch nicht dicht«, sagte Darko. »Das von unserer Forscherhütte auf der Wiese beim Spielplatz. Meine Freunde warten auf mich!«, fügte er hinzu.

»Es wird ja nicht für immer regnen. Du kannst runtergehen, wenn es aufgehört hat«, sagte Mama.

»Du bist gemein. Alle meine Freunde dürfen bei Regen draußen spielen, nur ich nicht. Und außerdem, wenn ich oben bleiben muss, kann ich keine Regenwürmer fangen. Das ist ungerecht!«, schimpfte Darko und stampfte fest auf den Fußboden.

»Du kannst gerne raus, wenn es aufgehört hat zu regnen«, wiederholte Mama ruhig und schob Darko in sein Zimmer.

Darko ärgerte sich sehr. So sehr, dass er sein Tierlexikon nahm, das Fenster öffnete und das Buch hinauswarf. Das hatte er noch nie gemacht!

»Ich werde ja wohl mal wütend werden dürfen«, brüllte er hinterher.

Er sah auf seinem Wecker nach, aber der Wecker wusste leider auch nicht, wann es aufhören würde zu regnen.

»Und wenn es nie aufhört? Wenn ich wenigstens die genaue Uhrzeit wüsste, dann wäre mein Zimmer nicht so eng und die Langeweile nicht so lang«, murmelte Darko.





So konnte es nicht weitergehen! »Na warte, Lange-
weile, ich werd's dir zeigen«, schimpfte Darko jetzt
laut und stellte sich auf den Kopf. Im Kopfstand ka-
men ihm immer die besten Einfälle.